änderten Baubedarfsstruktur bis 1985 auf 118 bis 120 Prozent zu erhöhen. Im Bereich des Ministeriums für Bauwesen ist die Produktion des Bauwesens auf 124 bis 126 Prozent zu steigern.

Schwerpunkte sind:

- Der spezifische Bauaufwand für die Investitionsvorhaben ist bei Einhaltung der ökonomischen und sozialpolitischen Ziele sowie Gewährleistung einer guten Qualität der Bauwerke um 15 Prozent zu senken.
- Die Bauzeiten, insbesondere bei Vorhaben der Industrie und der Wissenschaft, sind durch konzentrierte Baudurchführung und Anwendung rationellster Bauweisen und Technologien um 30 bis 50 Prozent zu verkürzen.
- Die Arbeitsproduktivität ist unter Berücksichtigung der notwendigen Umprofilierung von Kapazitäten entsprechend der veränderten Struktur der Bauaufgaben durchschnittlich jährlich um 3,5 bis 3,7 Prozent zu steigern. Durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen, komplexe Rationalisierung und höhere Effektivität der Investitionen des Bauwesens sind jährlich 85-95 Millionen Stunden Arbeitszeit einzusparen.
- Im Zeitraum 1981 bis 1985 ist mehr als die Hälfte des Produktionszuwachses ohne Inanspruchnahme zusätzlicher Materialfonds zu realisieren. Die Erhöhung der Materialökonomie ist durch sparsamste Verwendung der Baustoffe auf der Grundlage progressiver Einsatznormative, der verstärkten Nutzung einheimischer Rohstoffe und Sekundärrohstoffe sowie deren hoher Veredlung zu sichern. Unter voller Ausnutzung der stofflichen, konstruktiven und technologischen Werkstoffeigenschaften ist der spezifische Einsatz von Walzstahl und Schnittholz um 3,9 bis 4,0 Prozent durchschnittlich jährlich zu senken. Der spezifische Zementverbrauch ist durchschnittlich jährlich um 2,5 Prozent zu verringern. Durch die Erhöhung der Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik und die rationelle Nutzung der Prozeßenergie sind die Voraussetzungen zu schaffen, den spezifischen Energieverbrauch für die Produktion im Bauwesen in einem Äquivalent von 640-780 Kilotonnen Rohbraunkohle jährlich zu reduzieren. Der spezifische Transportaufwand in der Bau- und Baumaterialienindustrie ist vor allem durch Transportoptimierung entschieden zu senken.
- Es sind consequente Maßnahmen zur verstärkten Anwendung des energieökonomischen Bauens mit dem Ziel zu verwirklichen, den Energieeinsatz für die Beheizung der neuerrichtenden und zu modernisierenden Gebäude im Jahre 1985 gegenüber 1980 in einem Äquivalent von rd. 5,5 Millionen Tonnen Rohbraunkohle zu senken. Diese Einsparungen sind durch konstruktive und stoffliche Maßnahmen zur Verbesserung der Wärmedämmung der Gebäudeumhüllung sowie durch Entwicklung und Anwendung von neuen regelbaren Systemen an Anlagen und Erzeugnissen der Technischen Gebäudeausstattung zu erreichen.
- Durch consequente Durchsetzung der wirtschaftlichen Rechnungsführung